

Wir über uns

Die Forschungsstelle Begabungsförderung besteht aus zwei Teams: Pädagogik (Leitung Prof. Dr. Solzbacher) und Psychologie (Leitung Prof. Dr. Kuhl). Wir sind eine interdisziplinär arbeitende Forschungsstelle. Für den Bereich der Wissenschaft ist die Verzahnung von Pädagogik und Psychologie innovativ, sowohl in der Theoriebildung als auch in der Durchführung bzw. Begleitung von Praxisprojekten. Weiteres Kennzeichen ist die enge Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis. Unser Forschungsanlass ist die Erkenntnis: **Jedem Kind sind Begabungen gegeben, manche haben besondere. Alle diese Begabungen sind vielfältig und unterschiedlich.** Sie können sich im Laufe des Lebens ausbilden, entwickeln sowie verschieben, wenn das Individuum dazu die Möglichkeit bekommt.

Kontakt

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Arbeitsgruppe Prof. Solzbacher



Heger-Tor-Wall 19
49078 Osnabrück

Tel. 0541 970 32 770
Fax 0541 970 32 780

E-Mail: fs_solzbacher@nifbe.de

Arbeitsgruppe Prof. Kuhl



Seminarstr. 20
49074 Osnabrück

Tel. 0541 969 44 23
Fax 0541 969 44 24

E-Mail: fs_kuhl@nifbe.de

www.nifbe.de

Das nifbe ist als Institut an der Universität Osnabrück angesiedelt und wird von einem Verein getragen.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Begabungen entdecken, Begabungen fördern

Forschungsstelle Begabungsförderung



Forschungsstelle Begabungsförderung

Unsere Forschungen kreisen um Fragen der Begabungsförderung und der individuellen Förderung – unbedingt notwendige Innovationsaufgaben für ein leistungsfähiges und chancengerechtes Bildungssystem. Wir möchten ein Denken in Bildungsbiografien forcieren und eine Stabübergabe zwischen den Institutionen erleichtern.

Bedeutenden Einfluss auf die Umsetzung des Begabungspotentials in individuelle Leistung und persönliche Lebenszufriedenheit haben sowohl Umweltfaktoren als auch Persönlichkeitsmerkmale. Entscheidend sind hier zahlreiche Komponenten, wie Motivation, Leistungsbereitschaft oder Selbststeuerungsfähigkeiten.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, hierzu Forschungen voran zu treiben. Dabei fußen die von uns behandelten Themen auf einem Nachdenken über:

- Umgang mit Diversität,
- Ausbau von Chancengerechtigkeit,
- Moderation von Bildungsübergängen,
- systematische Vernetzung von Akteuren, die an der Bildung und Erziehung des Kindes beteiligt sind.

Arbeitsgruppe Prof. Solzbacher (Pädagogik)

In unseren Projekten erforschen wir Bedingungen, die der Begabungsentfaltung förderlich sind und wie Pädagog(inn)en Kinder in diesem Prozess unterstützen können.

Individuelle Förderung als große Chance der Begabungsförderung aller Kinder. Dabei sehen wir die Individualität eines jeden Kindes und den Respekt vor der Vielfalt (Diversität) als eine Grundorientierung an.

Selbstkompetenz umfasst ein Bündel von Fähigkeiten wie Selbstmotivierung, Selbstberuhigung oder Selbstwahrnehmung. Sie ist ein entscheidender Faktor, damit Kinder Begabungen entfalten und in individuelle (Lern-) Leistung umsetzen können. Wir betrachten sie als Grundlage gelingenden Lernens.

Bildung braucht Beziehung. Die Qualität zwischenmenschlicher Beziehungen, die Kinder in ihrer frühen Kindheit erfahren, ist entscheidend für ihren Lernerfolg und ihre Persönlichkeitsentwicklung.

Als Teil der **Professionalisierungsforschung** rückt unter Anderem die Frage nach der Bedeutung und der Lehrbarkeit der **Haltung** von Pädagog(inn)en in Kita und Grundschule in den Fokus unserer Forschung.

Arbeitsgruppe Prof. Kuhl (Psychologie)

In unseren Projekten werden psychologische Fähigkeiten, die zur Entfaltung von Begabungen notwendig sind, so differenziert wie möglich erfasst, um individuelle Fördermöglichkeiten zu entwickeln.

Dazu adaptieren wir bewährte Testverfahren an den Vor- und Grundschulbereich und entwickeln zudem neue Verfahren. Interventionsmethoden werden nicht nur als Beratungs- und Trainingsangebote, sondern auch als Konzepte für die Ausbildung von Erzieher(inne)n und Lehrer(inne)n erarbeitet.

Wir betrachten dabei die Selbstkompetenz als eine auf Wachstum und Integration der Gesamtpersönlichkeit ausgerichtete Selbststeuerungsfähigkeit. Durch diese Fähigkeit können sich Lernhandlungen organisieren, so dass sich Begabungen optimal entfalten können. Selbstkompetenz spielt z. B. eine zentrale Rolle, wenn ein Kind sich mit Leistungszielen identifiziert und wenn es in der Lage ist, sich auch für schwierige Aufgaben zu motivieren oder sich nach Misserfolgen zu beruhigen.

